









ADLAF Newsletter 9/2016

	Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands	2
	Allgemeine Mitteilungen	3
	Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen	4
	Calls for Papers	11
	Veröffentlichungen	16
	Stellenausschreibungen	20



Mitteilung des neuen Vorsitzenden der ADLAD, Prof. Dr. Thomas Fischer

Liebe ADLAF-Mitglieder,

nach sechs Jahren ist der Vorsitzende, Prof. Dr. Detlef Nolte, von seinem Amt zurückgetreten, und die Vollversammlung hat mich zu seinem Nachfolger bestimmt. Inzwischen ist die Amtsübergabe erfolgt, und der neue Vorstand wird schon bald zur konstituierenden Sitzung zusammentreten. Der Sitz der Dachorganisation der deutschen Lateinamerikanistik verlagert sich damit für einige Jahre vom Norden in den Süden. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie mit zwei neuen Namen vertraut machen: Christiane Hoth und Corinna Schüller. Christiane Hoth betreut den ADLAF-Newsletter und beschäftigt sich mit organisatorischen Angelegenheiten und Corinna Schüller übernimmt die Finanzangelegenheiten. Neben mir werden Sie also immer mal wieder Post von Christiane Hoth und Corinna Schüller bekommen.

Die notwendigen Informationen werden wir jeweils auch in die ADLAF-Homepage einstellen. Ich selbst habe mir vorerst vier Ziele gesteckt: Ein erstes Ziel ist der nächste ADLAF-Kongress, der in etwas weniger als zwei Jahren in Berlin zum Thema „Fußball und Gesellschaft“ durchgeführt wird. Der Vorstand wird hierzu ein Vorbereitungsteam zusammenstellen. Zweitens möchte ich neue Mitglieder aus Disziplinen gewinnen, die in letzter Zeit nicht so stark in der ADLAF vertreten waren. Ich denke da beispielsweise an die Romanistik und die Geographie. Drittens möchte ich die Vernetzung mit europäischen und amerikanischen Dachverbänden intensivieren. Und viertens soll sich der wissenschaftliche Nachwuchs in der ADLAF weiterhin gut vertreten fühlen. Die diesbezügliche Entwicklung in den letzten Jahren stimmt mich sehr zuversichtlich. Falls Ihnen weitere wichtige Aufgaben einfallen, dann melden Sie sich bei mir oder bei anderen Vorstandsmitgliedern.

Mit den besten Grüßen,

Ihr

Thomas Fischer

Neues Blog angesiedelt am Ibero-Amerikanischen Institut

Blog des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies ist online

Unter der URL <http://fidblog.iai.spk-berlin.de> ist das Blog des Fachinformationsdienstes Lateinamerika, Karibik und Latino Studies, angesiedelt am Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin und gefördert durch die DFG, online gegangen. Künftig finden Sie hier Informationen über die Angebote und Entwicklungen des FID, Neuigkeiten aus der Bibliothek des IAI und Wissenswertes rund um das Buch- und Bibliothekswesen des ibero-amerikanischen Kulturraums. Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Rückmeldungen und Kommentare zum Blog und zum FID - entweder über die Kommentarfunktion des Blogs oder auch per E-Mail an fid@iai.spk-berlin.de.



AHILA 2017

En los márgenes de la Historia Tradicional. Nuevas miradas de América Latina desde el siglo XXI.

Estimados y estimadas ahilenses:

Tenemos el placer de invitarles a participar en el XVIII congreso de AHILA que tendrá lugar en Valencia del **5 al 9 de septiembre de 2017** en la Facultad de Geografía e Historia de la **Universitat de València** y cuyo tema será: En los márgenes de la Historia Tradicional. Nuevas miradas de América Latina desde el siglo XXI.

Más información:

<http://ahila2017.uv.es/>

Homepage zur Geschichte im Lateinamerika-Institut Berlin

Neuer Internetauftritt der Geschichtswissenschaft am Lateinamerika-Institut in Berlin

<http://www.lai.fu-berlin.de/disziplinen/geschichte/index.html>

Gastprofessur von Prof. Jens R Hentschke

Prof. Jens R Hentschke ist von einer Gastprofessur an der Pontificia Universidade Católica do Rio Grande do Sul zurueckgekehrt. EdiPUCRS veroeffentlichte sein Buch *Positivismismo ao estilo gaúcho*, und er gab aus diesem Anlass eine öffentliche Vorlesung. Er offerierte außerdem eine Lehrveranstaltung zu seinem gegenwärtigen Forschungsprojekt zu den philosophischen Polemiken, die Schulreform und Nationswerdung in Uruguay am Ende des neunzehnten und Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts begleiteten, und führte Gespräche zu zukünftiger Forschungs Kooperation.



Tagung „Ein Kontinent in Bewegung. Flucht und Migration in den Amerikas“ vom 27. bis 29. Januar 2017 in Hofgeismar

Prof. Dr. Stephanie Schütze, Freie Universität Berlin
Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Universität Kassel

Evangelische Akademie Hofgeismar, 27. bis 29. Januar 2017
Tagungsprogramm

Freitag

18.00 Uhr Ankunft und Abendessen

19:00 Uhr **Begrüßung und Einführung:** Bernd Kappes (Evangelische Akademie Hofgeismar), Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt (Universität Kassel), Prof. Dr. Stephanie Schütze (Freie Universität Berlin)

19:30 Uhr **Eröffnungsvortrag:** „Flüchtlings- und Migrationspolitik im internationalen Vergleich. Erfahrungen aus Europa und Deutschland“
Prof. Dr. Sonja Buckel (Universität Kassel)

Samstag

9.30 Uhr **Panel 1:** Migrationspolitiken und Grenzregime

Kämpfe um Grenzen und migrantische Bewegungen für Rechte in Nordafrika und Mexiko

Dr. habil. Stefanie Kron, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin

Räume für die Partizipation von Migranten in den verschiedenen Integrations- und Grenzregimen Lateinamerikas

Dr. Luicy Pedroza, German Institute of Global and Area Studies, Hamburg

Sexualität, Migration und Grenzsicherung in Brasilien

Dr. Susanne Hofmann, Universität Osnabrück

12:30 Uhr Mittagessen

14:30 Uhr **Panel 2:** Flucht und Exil

Umgang mit Flüchtlingen - Uruguay und die jüdischen Flüchtlinge aus Deutschland 1933-1943

Dr. Sonja Wegner, Technische Universität Berlin

Die Flüchtlingskategorie als Lernprozess - Chancen und Risiken humanitärer Bürokratien in Brasilien

Prof. Dr. Heike Drotbohm, Johannes-Gutenberg Universität Mainz

16:00 Uhr Kaffee und Tee

16:30 **Panel 3: Gender und Migration**

„Sobreviver jogando“ - Amateurfußball von bolivianischen und peruanischen Migrant/innen in Brasilien

Prof. Dr. Stephanie Schütze, Freie Universität Berlin

„Acá y allá“ - Vergeschlechtlichte Positionalitäten des Migrierens und Bleibens im süd-mexikanischen Borderland

Miriam Trzeciak MA, Universität Kassel

18:00 Uhr Abendessen

ab 19:30 Uhr **Abendprogramm**

Sonntag

9:30 Uhr **Panel 4: Transnationale Lebenswelten**

Die affektive Herstellung von „Heimat“ - Mediale Lebenswelten zwischen Mexiko und den USA

Prof. Dr. Ingrid Kummels, Freie Universität Berlin

Gute Migrant_innen, schlechtere Migrant_innen - Transnationalismus zwischen Europa und den Amerikas im Diskurs der „Flüchtlingskrise“

Manuel Aßner MA, Freie Universität Berlin

11:00 Kaffee und Tee

11:30 Uhr **Fazit:** Prof. Dr. Hans-Jürgen Burchardt, Prof. Dr. Stephanie Schütze

12:30 Uhr Mittagessen

Anmeldung: Tagungsnummer 17038

Schriftlich bitte möglichst bis zum
13. Januar 2017.

Hinweis: Sie erleichtern uns die Planung, wenn Sie sich frühzeitig anmelden.

Evangelische Akademie, Gesundbrunnen 11, 34369 Hofgeismar;

Fax: 05671/881-154.

Per E-Mail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de

Im Internet: www.akademie-hofgeismar.de

ZILAS-Vortragsreihe im Winter „(Re-)Capturing nature - Aneignungen der Natur in Lateinamerika“ an der KU Eichstätt-Ingolstadt

Dieses Jahr findet bereits zum neunten Mal im Winter die Vortragsreihe des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS) der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt statt. Aus interdisziplinärer Sicht durchleuchten ab dem 9. November verschiedene Beiträge das Thema „(Re-) Capturing Nature - Aneignungen der Natur in Lateinamerika“. In insgesamt fünf Vorträgen wird es um verschiedene Wahrnehmungen und Abbildungen von Natur in Lateinamerika gehen als auch um konkurrierende Vorstellungen über deren mögliche Nutzung.

Prof. Dr. Gordon Whittaker

Institut für Ethnologie, Georg-August-Universität Göttingen

9. November 2016

Capturing and encapsulating nature: Ikonische Darstellungen im aztekischen und frühkolonialen Hieroglyphensystem Zentralmexikos

Oliver Liebig

Institut für Ethnologie, LMU München

23. November 2016

Der verschmutzende Windpark. Indigene Perspektiven auf erneuerbare Energie und Natur in Mexiko

Prof. Dr. René Kuppe

Institut für Rechtsphilosophie, Universität Wien

30. November 2016

Die Andenstaaten zwischen Neo-Extraktivismus und post-modernem Rechtspluralismus - Konvergenz oder Widerspruch?

Svenja Schöneich

GIGA Hamburg

14. Dezember 2016

Das Leben auf der Zeitbombe - Konflikte um und lokale Perspektiven auf Erdöl- und Gasabbau in einer mexikanischen Gemeinde

Thomas Fatheuer

Heinrich-Böll-Stiftung

11. Januar 2017

Naturkapital - die ökonomisierte Natur: Perspektiven und Kritik aus Lateinamerika

International CIAS Conference an der Universität Bielefeld

As you may already know, from October 27-29, 2016 the Center of InterAmerican Studies of Bielefeld University welcomes scholars from all over the world to the **International CIAS Conference on “Reflecting the Americas as Space of Entanglements”** in order to deepen and foster the transdisciplinary dialogue on how the Americas interact, intertwine and entangle.

Please find further information at

http://www.uni-bielefeld.de/cias/entangled_americas/Abschlussstagung.html

Although the deadline for registration has expired, you might attend the conference.

Programm des Forschungskolloquiums InterAmerikanische Studien an der
Universität Bielefeld

Das Forschungskolloquium InterAmerikanische Studien an der Universität Bielefeld findet dienstags von 18.00 bis 20.00 in X-E0-213 statt. Weitere Informationen finden Sie unter

[http://www.uni-bielefeld.de/\(de\)/cias/studium/kolloquium.html](http://www.uni-bielefeld.de/(de)/cias/studium/kolloquium.html)

Exploring the Americas as Space of Entanglement

Explorar las Américas como espacio de entrelazamiento

Olaf Kaltmeier, Joachim Michael, Eleonora Rohland, Wilfried Raussert

Date	Presenter/ Institution	Subject
18.10.	Paul-Matthias Tyrell (CIAS)	„Einkaufstourismus in den kanadischen „Border Cities“ der 1920ern als grenzraumspezifisches Geschäftsmodell“
26.10.	Matthias Middell (Leipzig)	“Respatialization under the Global Condition” (Semestereröffnungskolloquium der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, in X-E0-001)
08.11.	<i>Schreibwerkstatt</i>	
15.11.	Riccarda Flemmer (CIAS)	"Prior Consultation as a Contested Right. Struggles over the Meaning of

		International Indigenous Peoples' Rights in Peru"
22.11.	Kathya Araujo (Universidad de Chile)	El Miedo a los subordinados. Una teoría de la autoridad
29.11.	Nicolás Damin (Universidad de Lanús)	Imaginaris geopolíticos en Argentina sobre China (Siglo XXI)
06.12.	Olga Odgers Ortiz (Colegio de la Frontera Norte)	Mudando el hogar al Norte: la integración de los mexicanos en Estados Unidos
16.- 17.12.	Doktoranden-Tagung	Lateinamerikanische Geschichte (Org. Olaf Kaltmeier)
20.12.	Jan-Henrik Witthaus (Universität Kassel)	Midlife-Crisis zuzüglich Regierungskrise: Der Fall Lewinsky interamerikanisch betrachtet. Luis Rafael Sánchez' Roman 'Indiscreciones de un perro gringo' - 'The Indiscretions of Clinton's Dog' (2007)
10.01.	Marius Littschwager (CIAS)	"Imaginaciones del mal´ en espacios (literarios) interamericanos"
17.01.	Schreibwerkstatt	
24.01.	Elcio Cornelsen (Universidade Federal de Minas Gerais)	"Diktatur und Trauma im brasilianischen Kino"
31.01.	Dorothea Wehrmann (CIAS)	Polar Entanglements? How State and Non-State Actors from the American Polar-Rims Represent and Relate to the Changing Arctic and Antarctic
07.02.	Yaatsil Guevara (CIAS)	Homelessness mobility: El Hogar-Refugio para personas migrantes "La 72"
08.02.	Christof Rapp (München)	TBA (Semesterabschlusskolloquium der Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, in X-E0-001)
14.02.	Schreibwerkstatt //	Studienprojekt

Veranstaltung im Lateinamerikaforum Berlin

Donnerstag, 20. Oktober 2016, 19 Uhr im LAF

Dieter Strauss: Olga Benario - tragischer Teil deutsch - brasilianischer Geschichte

Olga, 1908 in München geboren, stammte aus einer jüdisch-sozialdemokratischen Anwaltsfamilie. Das prägte ihr Weltbild. Über Berlin-Neukölln gelangte sie als junge Aktivistin nach Moskau, wo sie zur Geheimagentin ausgebildet wurde und auf den Hauptmann und brasilianischen KP-Führer Luiz Carlos Prestes traf. Mit ihm ging sie in Moskaus Auftrag nach Brasilien, wo sie im November-Aufstand 1935 Diktator Getulio Vargas niederzuzwingen suchten. Nach Scheitern des Aufstands wurde Olga

1936 an Nazi-Deutschland ausgeliefert und im Frühjahr 1942 im Tötungslager Bernburg ermordet.

Mit Olga während ihrer Berliner Haftzeit geborenen Tochter Anita erarbeitete der Referent Dr. Dieter Strauss in Brasilien einen Sammelband über die aktuelle Bedeutung ihrer Mutter.

Ort: Lateinamerika-Forum Berlin e.V. - Foro de las Américas, Bismarckstraße 101, 10625 Berlin, 5. Etage, Eingang Weimarer Str.

Anmeldung: anmeldung@lateinamerikaforum-berlin.de

Festvortrag von Prof. Dr. Raanan Rein am Lateinamerika-Institut Berlin

Festvortrag von Prof. Dr. Raanan Rein

Prof. Dr. Raanan Rein von der Tel Aviv University kommt für einen Forschungsaufenthalt an die Freie Universität/ Festvortrag am 26. Oktober 2016

Der israelische Historiker Prof. Dr. Raanan Rein von der *Tel Aviv University* wird mit dem **Reimar-Lüst-Preis für internationale Wissenschafts- und Kulturvermittlung** ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung ehren die Alexander-von-Humboldt-Stiftung und die Fritz-Thyssen-Stiftung Reins besonderen Verdienste um die nachhaltige Förderung der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel in der Wissenschaft und durch die Wissenschaft. Der Preis ist mit 60.000 Euro dotiert und umfasst einen Forschungsaufenthalt am Lateinamerika-Institut der Freien Universität. Im Rahmen der Verleihung des Reimar-Lüst-Preises hält Prof. Dr. Raanan Rein am 26. Oktober 2016 am Lateinamerika-Institut der Freien Universität einen Festvortrag zum Thema „Latin American Populism Revisited“ (Den lateinamerikanischen Populismus überdenken). Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Freitag, 28. Oktober 2016, um 18.00 Uhr.

Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin, Rüdeshheimer Str. 54, 14197 Berlin. U-Bahnhof Breitenbachplatz (U3).

Weitere Informationen:

<http://www.lai.fu-berlin.de/disziplinen/geschichte/news/rein-lai.html>

Documentation: World-Counter-Revolutions: 1917-1920 from a Global Perspective

June 9-11, 2016, Herrenhausen Palace, Hanover

Organizers: Stefan Rinke (Freie Universität Berlin), Michael Wildt (Humboldt-Universität zu Berlin), and Volkswagen Foundation

Summary Report and Documentation:

<https://www.volkswagenstiftung.de/de/veranstaltungen/veranstaltungsberichte/berichte/documentation-world-counter-revolutions-1917-1920-from-a-global-perspective.html>



Calls for Papers

International Conference “Social Policies and the Welfare State in the Global South in the 19th and 20th century” an der Universität Bremen

International Conference, University of Bremen, September 13-15 2017

Organizers

Dr. Teresa Huhle & Prof. Dr. Delia González de Reufels, Latin American History (History Department, Faculty 8), Universität Bremen, in cooperation with the Research Center on Inequality and Social Policy: SOCIUM, Universität Bremen

The conference aims to bring together an international group of junior and senior scholars from history and related fields who are working on **the history of social policies and the welfare state in the Global South from a transnational, entangled or global history perspective.**

Together, we would like to discuss current trends of research as well as map out open questions of the field. During the last ten years, the historiography on social policies and the welfare state has started to participate in the transnational turn. However, the exchanges of knowledge, ideas and institutions have been predominantly studied among countries and regions of the Global North, also highlighting transfers from north to south. The way European powers have intervened within their colonial domains in Africa and Asia in social policy issues can serve as an example.

We attempt to broaden these perspectives on the directions of transfer and communication. We are especially interested in research that focuses on exchanges and processes of transfer which have worked in the south-south and south-north direction. These can include questions on the effects that colonial contestations of welfare measures had on the policies in the respective ‘motherlands’, on regional exchanges during moments of crisis (e.g. in Latin America during the Great Depression) or on how delegates from the Global South shaped the social policies of international bodies like the International Labor Organization (ILO) or the Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights (UNHCR).

In this context, we consider it promising to use a broad concept of the welfare state and its policies, including not only the classical domains of labor security and public health, but also encompassing fields like nutrition, reproduction, education, recreation and other emerging research perspectives.

The integration of a cultural history perspective will further enable us to look at representations and constructions of social problems in diverse spatial configurations.

We consider these as directly intertwined with the policies directed at them and want to highlight that ‘welfare problems’ and their underlying social and moral assumptions traveled just as much.

We are furthermore particularly interested in discussing the role of policies and welfare measures in the processes of nation building, which both on an institutional and an identity level must be conceptualized as a global phenomena and transnational endeavor. At the same time, we consider it important to look at the formation and exchange of social policy ideas and institutions beyond the national level, highlighting both exchanges on the communal and provincial level and within regional cooperation and international organizations.

In sum, we are particularly interested in case studies which fit into this general framework. We invited contributions which pay particular attention to the following methodological and thematic aspects:

- Transnational networks and actors who promoted and conceptualized social policies and their mobility, especially beyond the realm of policy makers and experts, highlighting the role of social movements, labor unions and health activists among others
- The development and transfer of visual and graphic depictions of social problems and social policies
- The gendered dimensions of social policies and political demands
- Colonial and imperial social policies and their possible afterlives during nationhood
- Cross-border struggles for the recognition of social rights

The discussion will be stimulated by keynote lectures, including Prof. Dr. Christoph Conrad (University of Geneva).

If you wish to participate in the conference, please send in an abstract (maximum length 300 words) and a short CV by **October 31st, 2016** to teresa.huhle@uni-bremen.de. Notifications of acceptance will be sent out by mid-November 2016. A small travel allowance may be granted but funds are limited.

For further information please contact: teresa.huhle@uni-bremen.de

Panel auf der Tagung **“Unlike Twins?! Comparing Democracies and Autocracies. Insights, Developments and Challenges in Comparative Politics”** der Sektion Vergleichende Politikwissenschaft der DVPW, 15-17.3.2017 in Tübingen

Philip Fehling / Dr. Stefan Peters (Universität Kassel)

Das Panel untersucht den Nexus von Staatsfinanzierung und politischem Regime. Seit der Boston Tea Party wurde die staatliche Steuerforderung von verschiedenen gesellschaftlichen Kräften immer wieder unter den Vorbehalt effektiver politischer Teilhabe gestellt. Auch die Forschung konstatiert, dass Steuersysteme zentrale Mechanismen von Staatsbildungs- und Demokratisierungsprozessen sind (Bräutigam et al. 2008). Spiegelbildlich argumentieren rententheoretische Ansätze, dass Staaten, deren Finanzierung nicht auf Steuern, sondern auf internationalen Renteneinnahmen basieren, sich oft durch die Stabilität autoritärer Regime und eine hohe Resilienz gegenüber Demokratisierungsforderungen auszeichnen (Herb 2005; Ross 2012). Beiden Forschungssträngen ist gemeinsam, dass sie der Art der Staatsfinanzierung eine Schlüsselrolle bei der Erklärung politischer Regime zuweisen. Zwar zeichnen sich beide Ansätze durch eine überzeugende theoretische Argumentation aus, sie werden jedoch immer wieder empirisch von abweichenden Fällen autokratischer Steuerstaaten (z.B. China) oder demokratischer Rentierstaaten (z.B. Mongolei, Venezuela post-1958) herausgefordert. Als Beitrag zu einer differenzierten und kontextualisierten Analyse des Zusammenhangs von Staatsfinanzierung und politischem Regime möchte das Panel in theoretisch-konzeptionellen Arbeiten sowie empirischen Fall- und Vergleichsstudien den Einfluss verschiedener (sub-)nationaler Steuersysteme und Rentenformen (verschiedene Rohstoffrenten, strategische Renten, fiskalische Renten) sowie die Bedeutung intervenierender Variablen (institutionelle und gesellschaftliche Besonderheiten, Verteilungsfragen, gesellschaftliche Kräfteverhältnisse, *critical junctures*) prüfen und diskutieren.

Die öffentlichen Finanzen sind ein Schlüsselmoment im Verhältnis von Staat und Gesellschaft. In Europa und Nordamerika hat die Steuerforderung angesichts zunehmender gesellschaftlicher Differenzierung und wachsendem Finanzbedarf zur Entwicklung einer leistungsfähigen Finanzverwaltung und stabiler bürokratischer Organisationen beigetragen (Elias 1939; Tilly 1975; 1985; 1992). Die Abhängigkeit des Staates von der steuerlichen Abschöpfung ihm äußerlicher Ressourcen begründet dabei einen engen Nexus von Staat und Gesellschaft (*fiscal bargaining*), der der Etablierung liberal-repräsentativer Demokratien Vorschub geleistet hat (Bates/Lien 1985; Levi 1988). Entsprechend hat sich auch die jüngere Staatsbildungs- und Entwicklungsforschung diese Argumentation zu Eigen gemacht, um die Evolution staatlicher Strukturen und politischer Regime zu erklären (Bräutigam et al. 2008). Umgekehrt argumentiert die Rentierstaatstheorie (Mahdavy 1970; Beblawi/Luciani

1987), dass die Verfügbarkeit internationaler Renteneinnahmen aus dem Export natürlicher Ressourcen autoritäre Systeme in institutionell schwachen Staaten stärkt; staatliche Renteneinnahmen machten die Herausbildung einer leistungsfähigen Verwaltungsstruktur entbehrlich und der fehlende fiskalische Nexus von Staat und Steuerzahler verhindere die Aushandlung und Entwicklung demokratischer Institutionen (Ross 2001; Herb 2005). Umfangreiche Rohstoffrenten (insbesondere von *point-resources*) führten daher zu autoritären Systemen, während umgekehrt die Abhängigkeit von Steuereinnahmen demokratische Regierungssysteme befördere. Doch längst nicht in allen rohstoffreichen Ländern dominieren autoritäre Regierungen, während sich auch in rohstoffarmen Regionen über Jahrzehnte hinweg neopatrimoniale und autoritäre Regierungsformen entwickelt haben. Das Panel analysiert daher die Erklärungskraft der beiden komplementären Forschungsstränge und fragt nach möglichen Erweiterungen, Einschränkungen, Synthesen sowie theoretisch-konzeptionellen Innovationen für die Forschung und deren politische Implikationen. Willkommen sind Beiträge, die den häufig allzu losen Zusammenhang von Regime und Revenue aus politikwissenschaftlicher, soziologischer und/oder historischer Perspektive durch die Herausarbeitung intervenierender oder ausgelassener (*omitted*) Variablen erhellen und dabei eine oder mehrere der folgenden Fragestellungen aufgreifen:

Erstens soll ausgelotet werden, welche Mechanismen in Steuerstaaten autoritäre bzw. demokratische Regierungsformen begünstigen. Jüngere Forschungen zum *fiscal bargaining* unterstreichen, dass für die Analyse des Nexus von Steuerstaat und politischem Regime lokalen, historischen und gesellschaftlichen Besonderheiten, aber auch Verteilungsfragen stärker Rechnung getragen werden muss (Ross 2004; Fjeldstad /Therkildsen 2008). Dabei können Fragen der Klassenstruktur oder ethnischen Zusammensetzung ebenso eine Rolle spielen, wie gesellschaftliche *cleavages* und politische Institutionen. Es sollen also zusätzliche, revenuebezogene Variablen identifiziert werden, die Demokratisierungserfolge aber auch die Resilienz autoritärer Regime erklären können.

Analog dazu sollen, *zweitens*, die Mechanismen und Kontextbedingungen eines ‚demokratischen Rentismus‘ bzw. der Ausweitung politischer Teilhabe in Rentier-Staaten diskutiert werden. In den vergangenen Jahren mehren sich Stimmen, die den Zusammenhang von Renten und politischem Autoritarismus relativieren oder gänzlich negieren bzw. auf erstaunliche Unterschiede bezüglich der politischen Partizipationsmöglichkeiten in verschiedenen Rentier-Staaten hinweisen (Dunning 2008; Haber/Menaldo 2011; Herb 2014). Demgemäß wird nach möglichen Erklärungen für die Herausbildung von demokratischer Teilhabe in Rentier-Staaten gefragt sowie deren Implikationen für die Rententheorie diskutiert.

Drittens sollen im Panel die Revenuequellen Steuern und Renten genauer in den Blick genommen werden. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, inwiefern unterschiedliche Eigenschaften von Steuerformen oder Rentenarten einen Beitrag zur Erklärung von Varianz auf der Regimeebene leisten können. So basiert ein Großteil der klassischen Arbeiten zum Rentier-Staat auf Rohstoffrenten insbesondere aus der Förderung von Öl. Hier stellt sich die Frage, ob die theoretischen Implikationen des Rentier-Staats

auch bei Erweiterung des Rentenbegriffs um strategische Renten wie Entwicklungshilfegelder, Militärhilfen oder solche Renten, die aus der Hoheit über neuralgische Schifffahrtswege (Suez; Panama) abgeleitet werden, aufrechterhalten werden können (Moore 2004, 2008). Mit Blick auf Steuerstaaten stellt sich hierbei die Frage, ob Demokratisierungseffekte auf spezifische Steuerarten oder eine besondere gesellschaftliche Lastenverteilung zurückgeführt werden können (Campbell 1993; Lieberman 2003).

Schließlich stellt sich *viertens* die Frage, inwiefern sich die Annahmen bezüglich des Effekts staatlicher Revenuequellen auf politische Partizipationsforderungen der Bevölkerung bestätigen lassen. Hier sind insbesondere vergleichende Forschungen zu Mechanismen der Legitimierung politischer Herrschaft in Steuer- und Rentierstaaten von Interesse.

Deadline for submitting paper proposals is November 20, 2016.

Paper Proposals shall not exceed a length of 800 words.

Please send your paper proposal directly to the panel convenors (see addresses in the calls) and please cc: the conference organizers: rolf.frankenberger@uni-tuebingen.de

Panel Chairs will decide on the acceptance of papers until November 30, 2016. The conference program will be published until December 10, 2016.



We are very pleased about to announce the new issue of fiar (forum of interamerican research, fiar Vol. 9.2.), dedicated to the topic: "**Negotiating Nature: Imaginaries, Intervention and Resistance**".

All articles can be downloaded from the page <http://interamerica.de>

The issue contains:

Antoine Acker, University of Turin & Olaf Kaltmeier, Anne Tittor, Bielefeld University: The Social Production of Nature Between Coloniality and Capitalism

Alberto Acosta, FLACSO Ecuador: Aporte al debate: El extractivismo, como categoría de saqueo y devastación

Roland Walter, Universidade Federal de Pernambuco, Recife: Inter/Transbiotic Memory Traces, Transculturation, and Decolonization in Inter-American Literature

Etienne Sauthier, Université Paris III, Sorbonne Nouvelle: Brazilianiser Proust - La nature comme élément d'assimilation de l'importation culturelle - (1920-1960)

Gijs Cremers & Elisabet Dueholm Rasch, Wageningen University: `El dios dinero es el que manda´ Nature as a Field of Force in the Western Highlands of Guatemala

Anne Heeren, University of Hannover: Commercialization of Biodiversity: The Regulation of Bioprospecting in Ecuador

Esther Figueroa, Vagabond Media/Jamaica: I Live for Art - An Ecocide Romance

Anne Tittor & Esther Figueroa: China's involvement in Jamaica. Socio-ecological Consequences of a Huge Infrastructural Project, An Interview with the filmmaker Esther Figueroa about her film "I Live for Art - An Ecocide Romance"

More information:

This thematic issue of fiar seeks to discuss the meaning of Nature to American societies as well as concrete environmental change from an interdisciplinary perspective which brings humanities, social sciences, and to a certain extent also natural sciences, into a dialogue. How is Nature politically negotiated and socially produced? Who are the actors within this negotiation? What strategies do they use to control, determine, exploit, and relate to a changing nature?

Exemplary contributions from different locations in the Americas, such as Brazil, the Andes, Central America, the Caribbean, and Canada explore the aforementioned questions and offer approaches to analyze and to rethink the ways nature is dealt with through imaginaries, political and economic interventions, and diverse forms of resistance.

The forum for inter-american research (fiar) is the official electronic journal of the International Association of Inter-American Studies (IAS). fiar was established by the American Studies Program at Bielefeld University in 2008. We foster a dialogic and interdisciplinary approach to the study of the Americas. fiar is a peer-reviewed online journal. Articles in this journal undergo a double-blind review process and are published in English, French, Portuguese and Spanish.

Burchardt, Hans-Jürgen / Domínguez, Rafael / Larrea, Carlos / Peters, Stefan (2016): Nada dura para siempre: Neo-extractivismo tras el boom de las materias primas. Quito: UASB-ICDD.

Burchardt, Hans-Jürgen / Domínguez, Rafael / Larrea, Carlos / Peters, Stefan (2016): Nada dura para siempre: Neo-extractivismo tras el boom de las materias primas. Quito: UASB-ICDD.

Im Fahrwasser hoher Weltmarktpreise erlebten viele Rohstoffstaaten am Beginn des 21. Jahrhunderts einen Wirtschaftsboom. In diesem Kontext sorgte Lateinamerika mit dem Entwicklungsmodell des Neo-Extaktivismus auch international für große Aufmerksamkeit. Es gelang (relative) wirtschaftliche Prosperität mit beachtlichen sozialen Entwicklungserfolgen und demokratischer Legitimität zu verbinden. Kritische Stimmen beklagten gleichzeitig die negativen sozial-ökologischen Konsequenzen der intensivierten Rohstoffausbeutung sowie die Krisenanfälligkeit des neo-extraktivistischen Entwicklungsmodells. Mit dem deutlichen Rückgang der Rohstoffpreise auf dem Weltmarkt seit 2013/2014 zeigte sich die Anfälligkeit des Neo-Extaktivismus. In der aktuellen Krise drohen viele der Entwicklungserfolge vom Beginn des 21. Jahrhunderts in Frage gestellt zu werden.

Die Neuerscheinung „Nada dura para siempre: Neo-extractivismo tras el boom de las materias primas“ betrachtet über Fall- und Vergleichsstudien aus verschiedenen Perspektiven die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und sozial-ökologischen Konsequenzen des Neo-Extaktivismus sowie die Auswirkungen des Preisverfalls auf die rohstoffbasierten Entwicklungsmodelle in Lateinamerika. Die Beiträge diskutieren insbesondere die wirtschafts-, arbeits-, und sozialpolitischen Herausforderungen und mögliche Zukunftsstrategien für einen nachhaltigen Wandel der lateinamerikanischen Entwicklungsmodelle. Das Buch versammelt dafür Forschungsergebnisse aus einer Kooperation zwischen dem Fachgebiet Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen und dem International Center for

Development and Decent Work der Universität Kassel sowie der Unidad de Información Socio-Ambiental der Universidad Andina Simón Bolívar in Quito / Ecuador.

Darin u.a.:

Peters, Stefan (2016): Fin del Ciclo: El Neo-Extractivismo en Suramérica frente a la caída de los precios de las materias primas. Un análisis desde una perspectiva de la teoría rentista.

Burchardt, Hans-Jürgen (2016): El neo-extractivismo en el siglo XXI. ¿Qué podemos aprender de del ciclo de desarrollo más reciente en América Latina?

Die vollständige Publikation kann unter folgendem Link kostenfrei heruntergeladen werden:

http://www.burchardt.uni-kassel.de/wp-content/uploads/2016/09/Nada-dura-para-siempre-15_septiembre_2016.pdf

Barrionuevo, Natalia / Peters, Stefan (2016): Dossier: Petróleo, Trabajo y Sociedad en la Patagonia Argentina. Revista Identidades.

Barrionuevo, Natalia / Peters, Stefan (2016): Dossier: Petróleo, Trabajo y Sociedad en la Patagonia Argentina. Revista Identidades.

Identidades tiene el placer de presentar el nuevo dossier “Petróleo, trabajo y sociedad en la Patagonia Argentina” editado por Natalia Barrionuevo (IESyPPat-UNPSJB) y Stefan Peters (Internationale und intergesellschaftliche Beziehungen-Universität Kassel). El dossier analiza los efectos de la extracción de hidrocarburos en la Patagonia Argentina y busca ampliar el debate hacia dos temas: las consecuencias socio-culturales de la extracción de materias primas a nivel local, y las particularidades del trabajo y de las relaciones laborales en los enclaves extractivos. Los artículos reunidos en el dossier no se restringen al análisis de la coyuntura sino que buscan interpretar los fenómenos actuales a nivel económico, social, político y cultural a la luz de la larga tradición e historia de la explotación de materias primas en la región.

Índice:

Presentación: Petróleo, Trabajo y Sociedad en la Patagonia Argentina
Natalia Barrionuevo / Stefan Peters

La naturalización de las problemáticas medioambientales en torno a la explotación petrolera en Comodoro Rivadavia
Brígida Baeza / Magali Chanampa

Hacia una ecología política del *fracking* en la Patagonia Argentina
Joaquín M. Bernáldez

Derecho, tierra y petróleo. Una aproximación analítica multiescalar desde el norte rionegrino.
Laura Mombello

Petróleo, dificultades del acceso al suelo urbano y toma de tierras: un problema recurrente en la historia comodorensis.
Santiago Bachiller

Trabajo petrolero y desigualdades de género en Comodoro Rivadavia: reactualizaciones históricas.
Natalia Barrionuevo

La construcción social de la(s) masculinidad(es). Un análisis etnográfico del universo laboral de los trabajadores petroleros.
Hernán M. Palermo

El pozo maldito: Trabajo petrolero, heteronormatividad y goce en la Cuenca del Golfo San Jorge.
Paolo Paris

Petróleo, política y sociedad en Chubut: Reflexiones teórico-conceptuales en torno al rentismo.
Stefan Peters

La publicación completa está disponible bajo el siguiente link:
<https://iidentidadess.files.wordpress.com/2016/09/dossier-3-petroleo-completo.pdf>

Burchardt, Hans-Jürgen (2016): Zeitenwende? Lateinamerikas neue Krisen und Chancen. In: APuZ 39/2016, Zeitenwende in Lateinamerika?

Burchardt, Hans-Jürgen (2016): Zeitenwende? Lateinamerikas neue Krisen und Chancen. In: APuZ 39/2016, Zeitenwende in Lateinamerika?

Im zurückliegenden Jahrzehnt hatte Lateinamerika eine Jahrhundertchance, die Region auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten. Diese Option ist inzwischen in weite Ferne gerückt. Welche Perspektiven ergeben sich für die kommenden Jahre?

Das vollständige Heft ‚Zeitenwende in Lateinamerika‘ kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/234232/zeitenwende-in-lateinamerika>

Neuerscheinungen des Lateinamerika-Instituts Berlin

Stefan Rinke: Historia de Latinoamérica. Desde las primeras culturas hasta el presente (México D.F.: El Colegio de México 2016)

Mónica Contreras Saiz: En nombre de la seguridad. Procesos de securización en el Gulumapu y la frontera de Chile 1760-1885 Historamericana 27 (Stuttgart: Heinz, 2016)

Länderberichte der Konrad-Adenauer-Stiftung

Länderbericht Kolumbien: <http://www.kas.de/kolumbien/de/publications/46564/>

Länderbericht Venezuela: <http://www.kas.de/wf/de/33.46511/>

Organisierte Kriminalität in Lateinamerika:

<http://www.kas.de/mexiko/de/publications/46316/>



Stellenausschreibungen

W 3-Professur für Anthropogeographie an der Philosophischen Fakultät der Universität Passau

An der **Philosophischen Fakultät der Universität Passau** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine **W 3-Professur für Anthropogeographie** im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen.

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber hat das Teilgebiet der Anthropogeographie in Forschung und Lehre in angemessener Breite zu vertreten. Der Lehrstuhl soll einen Beitrag zur Stärkung der kulturwissenschaftlichen und regionalwissenschaftlichen Schwerpunkte und der Lehramtsausbildung der Philosophischen Fakultät leisten. In der Lehre sind Veranstaltungen der Anthropogeographie für die Bachelor- und Master-Studiengänge und die Lehramtsstudiengänge der Philosophischen Fakultät der Universität Passau (insbesondere Kulturwirtschaft; European Studies; Geographie: Kultur, Umwelt und Tourismus; MANoLAS: Master in Northern and Latin American Studies sowie den MA Development Studies) zu erbringen.

Zur weiteren Stärkung der kulturwissenschaftlichen und regionalen Kompetenz dieser interdisziplinären Studiengänge sind Forschungs- und Lehrschwerpunkte in zumindest zwei der folgenden Teilbereiche der Anthropogeographie erwünscht: Migrationsforschung, Entwicklungsforschung und Tourismusgeographie. Als regionale Schwerpunkte sollen Lateinamerika und Europa vertreten werden. In Forschung und Lehre wird die interdisziplinäre und fakultätsübergreifende Zusammenarbeit erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Universitätsstudium der Geographie, pädagogische Eignung, einschlägige Lehrerfahrung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch die Qualität einer Promotion in Geographie nachgewiesen wird, und darüber hinaus zusätzliche wissenschaftliche Leistungen. Diese werden durch eine Habilitation oder gleichwertige wissenschaftliche Leistungen, die auch außerhalb des Hochschulbereichs oder im Rahmen einer Juniorprofessur erbracht sein können, nachgewiesen.

Die Universität Passau strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Teilzeitbeschäftigung ist möglich, sofern sich mehrere entsprechend qualifizierte Teilzeitkräfte bewerben und sich diese passend ergänzen.

Bewerberinnen und Bewerber dürfen zum Zeitpunkt der Ernennung das 52. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (vgl. Art. 10 Abs. 3 Satz 2 BayHSchPG). Die Stelle ist für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Die

Universität stellt schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt ein.

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen (Lebenslauf, Publikations- und Lehrverzeichnisse, Lehrevaluierungen etc.), möglichst in elektronischer Form (in nur *einer* PDF-Datei), senden Sie bitte bis zum **31. Oktober 2016** an den Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Passau, Herrn Professor Dr. Dieter Anhuf, 94030 Passau, E-Mail: bewerbung@phil.uni-passau.de.

Die elektronischen Bewerbungen werden fünf Monate nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens gelöscht.

Impressum

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Marktplatz 7
85072 Eichstätt

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer

Kontakt:

Tel.: 0049-(08421)-9321249

E-mail: adlaf@ku.de

Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth